

-Konzept-

Haus der Jugend Bramfeld

Herthastraße 16, 22179 Hamburg



Januar 2021



Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| | Vorwort und rechtliche Grundlagen..... | 3 |
| 1. | Haus der Jugend Bramfeld | 4 |
| 2. | Mitarbeiter..... | 4 |
| 3. | Stadtteil Bramfeld..... | 5 |
| 4. | Zielgruppe..... | 5 |
| 5. | Ziele und Zielerreichung | 5 |
| 6. | Arbeitsschwerpunkte..... | 11 |
| 7. | Praktikanten..... | 12 |
| 8. | Öffentlichkeitsarbeit..... | 12 |
| 9. | Kooperationen..... | 12 |
| 10. | Schutzkonzept..... | 12 |

1. Vorwort

Das Haus der Jugend Bramfeld (später kurz HdJ) ist eine offene Freizeit-, Erziehungs-, Beratungs und Bildungsstätte für Kinder, Jugendliche und Jungerwachsene des Bezirksamts Wandsbek/Freie und Hansestadt Hamburg. Darüber hinaus steht das HdJ allen Altersgruppen offen. Das HdJ ist überparteilich. Im HdJ ist kein Platz für Diskriminierung, Extremismus, Intoleranz, Sexismus und Mobbing. Die Angebote sind grundsätzlich offen für alle jungen Menschen unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Weltanschauung, religiöser Zugehörigkeit, Nationalität, ethnischer Gruppierung, jugendkultureller Ausrichtung und Behinderungen.

Bei Angeboten für spezielle Zielgruppen, wie geschlechtsspezifische Arbeit, sind Ausnahmen möglich.

Rechtsgrundlage ist §11 SGB VIII

§11(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

und die Globalrichtlinien GR J 1/16 vom 23.02.2016 (Auszug)

- **Freiwilligkeit:** Die Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig. Dem steht der Anspruch, durch attraktive Angebote eine Bindungswirkung zu erreichen, nicht entgegen.
- **Niedrigschwelligkeit:** Die Angebote können ohne bürokratische und personelle Barrieren und in der Regel ohne Anmeldung besucht werden.
- **Lebenswelt- und Alltagsorientierung:** Die Programme und Angebote richten sich an den Lebenslagen, Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen der jungen Menschen aus. Es werden situationsbezogen geeignete Methoden und Arbeitsformen angewendet.

1. Haus der Jugend Bramfeld

Das städtische Haus der Jugend Bramfeld wurde 1965 eröffnet. Der Träger ist das Bezirksamt Hamburg Wandsbek.

Es liegt direkt am Bramfelder Marktplatz.

Das Haus ist eine große Einrichtung, im Vergleich mit den andern Jugendeinrichtungen im Bezirk Wandsbek.

Hausfläche: 1220 qm (ohne Hausmeisterwohnung)

Grundstück: 4650 qm

Folgende Räumlichkeiten stehen zur Verfügung:

| | |
|-------------------------|--------------------------|
| Sporthalle | 163 qm |
| Clubraum | 150 qm |
| Musik-Tonstudio | 98 qm (inkl. Probenraum) |
| Hauptsaal mit Bühne | 157 qm |
| Medienraum | 20 qm |
| Mädchenraum | 20 qm |
| offene Küche mit Tresen | 14 qm |

und viele Flure mit Spiel- und Sitzmöglichkeiten

Der Clubraum hat einen Tresenbereich, Billardtisch, Tischtennisplatte, Dartautomat, Airhockey-Tisch, Kickertische, viele Gemeinschaftsspiele und gemütliche Sitzecken. Im Saal gibt es noch einen Billardtisch und eine Tischtennisplatte.

Die Ausstattung der meisten Räume lässt eine multifunktionale Nutzungen zu.

Es gibt noch einen Sportplatz, einen Basketballkorb und einen Innenhof mit Sandkiste. Im Außenbereich, zum Marktplatz hin, befinden sich Jugendbänke und eine Sitzecke mit Tisch und Bänken.

Die Finanzierung läuft über die Stadt Hamburg, zusätzlich werden Spenden eingeworben.

2. Mitarbeiter

Das Haus hat vier volle Stellen für pädagogische Mitarbeiter.

1 Leitungsstelle (Soz.Päd, 39 Std.)

3 Erzieher-stellen (39 Std.), davon sind 2,8 besetzt.

Es sind Honorarkräfte für das Haus tätig.

Die Hausmeisterstunden belaufen sich auf 8 Std. in der Woche.

3. Der Stadtteil Bramfeld

In Bramfeld leben knapp 52.000 Einwohner auf einer Fläche von 10,1 km². Der Stadtteil ist in Bramfeld Süd und Bramfeld Nord unterteilt.

Der Anteil an Minderjährigen liegt bei 14,2%, der Ausländeranteil beträgt 10,2%, Hartz IV Empfänger liegen ebenfalls bei 10,2% und der Arbeitslosenanteil beträgt 5,7%.

Bei den Hilfen zur Erziehung liegt Gesamt-Bramfeld unter dem Hamburger Durchschnitt; in Bramfeld Süd, in dem sich auch das Haus der Jugend befindet, allerdings darüber.

Jedes fünfte Kind unter 18 Jahren in Bramfeld lebt in einem Alleinerziehendenhaushalt.

Die Einwohner Bramfelds entsprechen aus soziologischer Sicht eher der unteren und mittleren Mittelschicht.

Es besteht ein dichtes Netz an Schulen: Grundschulen, Gymnasien, Stadtteilschulen, Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) (ehemals Förderschule), für das Einzugsgebiet der Stadtteile Bramfeld, Steilhoop, Farmsen und Barmbek.

Es gibt in Bramfeld u.a. ein Freibad, ein Einkaufszentrum, einen Sportverein, ein Kulturzentrum und ein Umweltzentrum.

Offene Jugendarbeit wird in Bramfeld hauptsächlich vom Haus der Jugend angeboten. Es gibt noch das „HOT“ der Simeon-Gemeinde in Bramfeld Nord, die Einrichtung „Lass 1000 Steine rollen“ für suchtgefährdete Jugendliche und die Jugendgruppen der Kirchengemeinden.

4. Zielgruppe

Klientel des HdJ sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10-27 Jahren. Der Besucherschwerpunkt liegt bei 13-19 Jahren.

5. Ziele und Zielerreichung

Die Ausrichtung unserer täglichen pädagogischen Arbeit beinhaltet folgende Ziele:

1. Steigerung der Eigenmotivation
2. Erkennen von Potenzialen
3. Demokratiebildung
4. Wertschätzender Umgang

1. und 2. Eigenmotivation und Potentiale erkennen

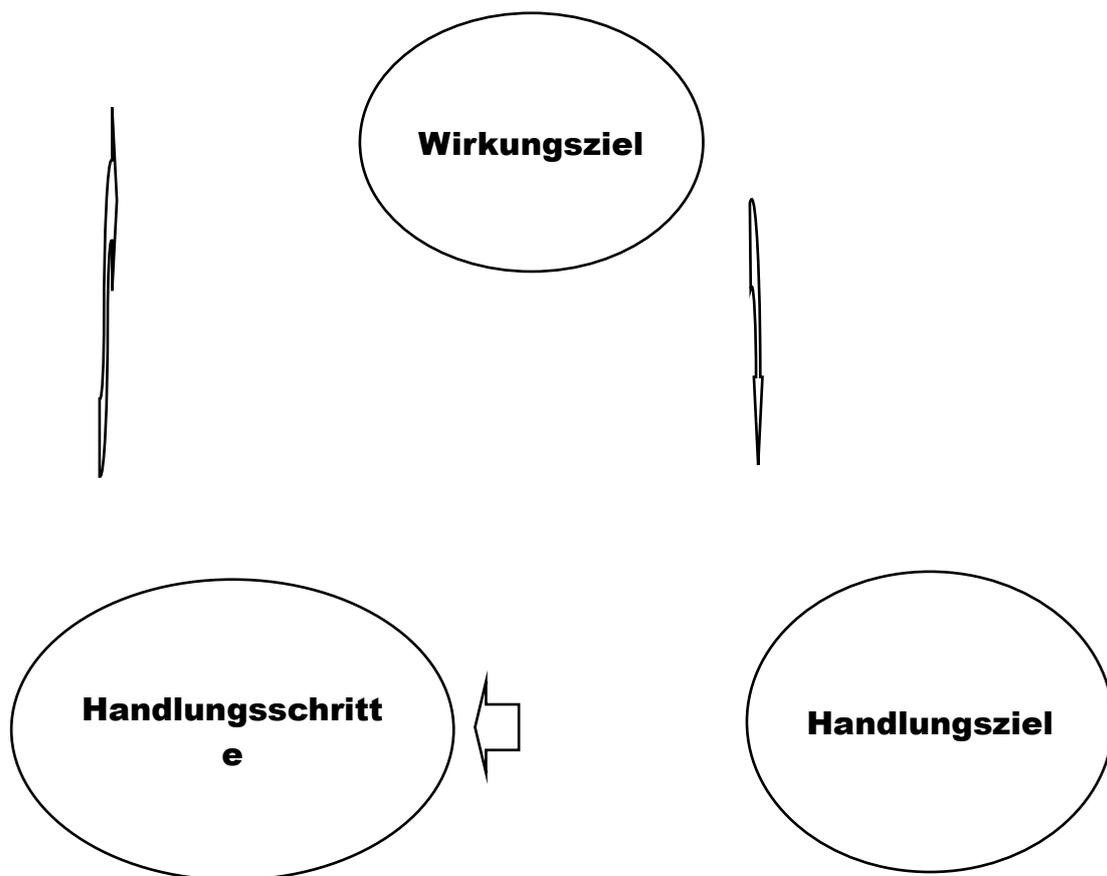
Als ein elementares Oberziel unserer pädagogischen Arbeit steht die Förderung der Eigenmotivation.

Sie ist Grundbestandteil für Lernprozesse und fördert dadurch gleich mehrere Attribute, die wir, sowohl für unser Verständnis für offene Jugendarbeit, als auch der Globalrichtlinie „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“, als wichtige Grundpfeiler betrachten.

Werden die personalen und sozialen Kompetenzen sowie Sachkompetenzen weiterentwickelt, entsteht ein Prozess der Selbstfindung, der ggf. durch unterstützende pädagogische Arbeit, in Form von aufzeigen entwickelter personalen und sozialen Kompetenzen, sowie Sachkompetenzen, die eigene Anerkennung der BesucherInnen fördert und somit eine Zielsetzung für weitere Prozesse unterstützt.

Dies geschieht, indem die Potenziale der BesucherInnen ausgeschöpft werden, was eine sensible Beobachtung erfordert, um Angebote und Aktionen gezielt auf diese auszurichten. Somit entstehen Erfolgserlebnisse, die zum einen neue Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und zum anderen glücklich machen. Abbildung 1 veranschaulicht, dass Wirkungsziele, Handlungsziele und Handlungsschritte einen in sich geschlossenen Kreislauf darstellen und ein Prozess ist, der sich stetig weiterentwickelt. (s. Abb.1)

Die Komplexität und die prozessorientierte, nicht zeitlich eingrenzbare Unterstützung der Eigenmotivation setzt eine regelmäßige Selbst- sowie Teamreflektion voraus, um pädagogisch professionelles Handeln zu gewährleisten.



(Abb.1)

| Wirkungsziel: | Handlungsziel: | Handlungsschritte: |
|---|---|---|
| Eigenmotivation fördern und Potentiale erkennen | Potentiale ausschöpfen | <ul style="list-style-type: none"> - Wir stellen Material, um Potentiale auszuschöpfen - Wir ermöglichen jedem, seine individuellen Potentiale auszuschöpfen |
| | <p>Erfolgserlebnisse</p> <p>Selbstvertrauen</p> <p>eigene Wertschätzung</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Wir verschaffen Erfolgserlebnisse - Wir schaffen Räume/Rahmen zur Eigenverantwortung/Selbsteinschätzung - Wir steigern das Selbstwertgefühl - Wir geben einen Rahmen, Herausforderungen anzunehmen |
| | <p>Grundlage für Lernprozesse</p> <p>Selbsteinschätzung</p> <p>Selbstfindung</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Wir lassen selbstständiges Handeln zu |
| | <p>Fähigkeiten und Kompetenzen</p> <p>Handlungsmöglichkeiten</p> <p>Krisenmanagement</p> | <p>Wir beobachten, um Potentiale zu analysieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen</p> |
| | <p>Anerkennung</p> <p>Zufriedenheit</p> <p>Selbstbestimmung, nicht von außen, sondern von innen</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Wir unterstützen die Jugendlichen in ihrem Handeln - Wir begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe |

3 und 4. Demokratiebildung und wertschätzender Umgang

Demokratiebildung in der OKJA soll die Jugendlichen zur Selbstbestimmung, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement befähigen. Die Jugendlichen werden über die Mitentscheidung in die Verantwortung mit einbezogen. Die demokratischen Prinzipien nutzen die Jugendlichen zur Gestaltung ihres Alltags und zur konkreten Benennung und Realisierung ihrer Interessen. Das Haus der Jugend ist ein Ort, an dem Jugendliche reale demokratische Erfahrungen machen, indem sie über Themen und Inhalte gemeinschaftlich entscheiden, diese umsetzen und verantworten. Um Demokratie zu lernen und zu leben, müssen Jugendliche Demokratie und Wertschätzung bewusst erfahren. So werden sie zu einem selbst gestalteten Leben und zur politischen Mitwirkung befähigt. Partizipation, als Möglichkeit der Mitsprache, ist hier nur eine Vorstufe zur echten Demokratiebildung. Ziel ist es, die Mitbestimmung von Jugendlichen in der Einrichtung und öffentlichen Gremien, auf freiwilliger Basis, zu etablieren und zu gewährleisten.

| Wirkungsziel | Handlungsziel | Handlungsschritte |
|-------------------|---|--|
| Demokratiebildung | <ul style="list-style-type: none"> - Wir arbeiten prozessorientiert - Wir betrachten die Jugendlichen als positive und selbstbestimmte Individuen | <ul style="list-style-type: none"> - Wir unterscheiden zwischen persönlicher und fachlicher Haltung - Unser Handeln ist auf die Prozessschritte, anstatt auf das Prozessergebnis orientiert |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Wir lassen Aushandlungsprozesse zu und motivieren sie dazu | <ul style="list-style-type: none"> - Wir lassen Konflikte zu und unterstützen sie in der Lösung - Wir halten uns in den Prozessen im Hintergrund. - Wir erarbeiten gemeinsam mit den Jugendlichen Regeln - Wir fordern und lassen es zu, dass sie ihre Meinungen vertreten. - Wir akzeptieren ihre Meinung - Wir gestalten unsere Regeln transparent - Wir besprechen mit den Jugendlichen Konfliktsituationen und überlegen uns gemeinsam Handlungsalternativen - Wir stellen Regeln und hierarchische Strukturen mit den Jugendlichen in Frage - Wir lassen sie die |

| | | |
|--|--|--|
| | | <p>Handlungskonsequenzen selber tragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir achten darauf gemeinsame Vereinbarungen einzuhalten, um die Wirksamkeit des Handelns für die Jugendlichen erlebbar zu machen |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Wir lassen Aneignungsprozesse zu und fördern sie - Wir bieten einen Schutzraum und gestalten ihn gemeinsam mit den Jugendlichen | <ul style="list-style-type: none"> - Wir stellen den Jugendlichen Räume zur Verfügung - Wir lassen sie Räume selber gestalten und lassen Veränderungen zu - Wir ermöglichen Ihnen die Erschaffung eigener Räume - Wir lassen zu, dass Räume Orte des Experimentierens sind - Wir lassen es zu, dass sie in ihrem Sozialraum verschiedene Verhaltensweisen ausprobieren. - Wir stellen Material zur Verfügung - Wir ermutigen sie mit dem Material selbstbestimmt zu arbeiten, zu experimentieren und lassen es zu, dass sie es zum Fremdzweck nutzen - Wir beziehen sie in Anschaffungen mit ein |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Wir fordern und unterstützen Mitbestimmung - Wir fördern selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln | <ul style="list-style-type: none"> - Wir setzen an vorhandene Erfahrungen und Fähigkeiten an - Wir diskutieren und treffen Entscheidungen mit den Jugendlichen. - Wir schaffen Strukturen, in denen die Jugendlichen selbst gestalten können - Wir fördern den Aufbau eines Jugendgremiums im Haus der Jugend - Wir lassen sie das Gremium selbst gestalten. Es gibt keine starren Regeln - Wir engagieren uns in |

| | | |
|------------------------|---|--|
| | | <p>Stadteilgremien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir unterrichten die Jugendlichen transparent über die Inhalte der Gremien - Wir ermutigen sie, sich in Gremien zu engagieren - Wir bieten die Möglichkeiten und schaffen Strukturen zur informellem und non-formalen Bildung |
| Wertschätzender Umgang | <ul style="list-style-type: none"> - Wir treten den Jugendlichen wertfrei entgegen - Wir betrachten die Jugendlichen als positive und selbstbestimmte Individuen - Wir gestalten interessenbezogene Angebote - Wir leisten Beziehungsarbeit | <ul style="list-style-type: none"> - Wir holen jeden dort ab, wo er steht - Wir erwarten keine Anpassung und kontrollieren sie nicht - Wir achten auf unsere Ansprache - Wir führen professionelle Beziehungen zu den Jugendlichen |
| Reflexion | <ul style="list-style-type: none"> - Wir führen regelmäßig eine Selbstreflexion durch | <ul style="list-style-type: none"> - Wir überprüfen, ob wir nach unseren Werten arbeiten - Wir reflektieren unser Verhalten - Wir überprüfen, ob wir in Rollenmuster verfallen - Wir überprüfen unsere Ansprache |

Bei Grenzüberschreitungen reagieren wir der Situation und dem Gegenüber entsprechend individuell.

6. Arbeitsschwerpunkte

Wir stellen einen offenen Bereich, Kurse, Projekte und Ferienprogramme bereit. Darüber hinaus bieten wir Bildungs- und Beratungsangebote. Unsere Angebote sind niedrigschwellig. Die Angebote sind leicht zugänglich und ohne große Hürden zu nehmen. Wir bieten die Möglichkeit Räume und Angebote individuell, persönlich und spontan zu nutzen.

Musik

Musik ist eine Kommunikationsmöglichkeit, die über verschiedene Sprachen, ethnische Zugehörigkeit oder Religion verbindet. Gemeinsames Musizieren stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Beim Erlernen eines Musikinstrumentes wird die Auffassungsgabe und die Augen-Hand/Augen-Fuß-Koordination trainiert. Das Zusammenwirken beider Gehirnhälften wird durch Musik positiv beeinflusst. Eigenschaften wie Konzentrationsfähigkeit werden verbessert.

Wir bieten Schlagzeug- und Klavierunterricht an. Im Keller befindet sich ein Tonstudio.

Theater

In unseren Theaterkursen spielen wir kleine Szenen, Improvisationstheater und abendfüllende Stücke. Beim Theaterspielen erfahren die Mitspieler sich mit anderen in einer Gruppe auszuprobieren. Sie erfahren, dass die Gruppe sie braucht, sie aber auch die Gruppe zum Gelingen einer Aufführung benötigen.

Die Mitspieler erweitern zunehmend ihre Ausdrucksmöglichkeiten und durch Mimik, Gestik und Sprache unterschiedliche Empfindungen zu gestalten und anderen mitzuteilen. Indem man in neue Rollen schlüpft, werden Hemmungen abgebaut. Der Sprachschatz erweitert, sowie Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung gestärkt.

Medienwerkstatt

Medien in jeglicher Form sind in unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken, ob es Spielekonsolen, soziale Netzwerke, WhatsApp, Youtube, Instagram & Co., sind. Kinder und Jugendliche sind häufig überfordert oder kaum in der Lage Medien richtig, gezielt und ausgeglichen einzusetzen.

Unser Medienangebot ist darauf ausgerichtet, Medienkompetenzen zu vermitteln und Medien in unterschiedlichsten Formen kreativ einzusetzen. z.B. eigene Ideen in einen Film zu verwandeln, Podcasts zu produzieren, mit ihrem Smartphone kreativer zu werden und sich kritisch mit dem Thema Medien auseinanderzusetzen.

Mädchenarbeit

Ziel unserer Mädchenarbeit ist es, den Mädchen ihre eigenen Stärken, Kompetenzen und Fähigkeiten bewusst zu machen. Wir unterstützen aktiv ihre Lebensgestaltung. Wir nehmen Normen und Stereotype, Alltags-theorien und soziale Praktiken kritisch in den Blick. Wir unterstützen Mädchen dabei, ihre individuellen Stärken zu erkennen und wahrzunehmen, unabhängig davon, ob bestimmte Bereiche bislang eher männlich oder weiblich besetzt sind.

Jungenarbeit

Die pädagogische Arbeit mit Jungen folgt u.a. dem gesetzlichen Auftrag (SGB 8 - Kinder- und Jugendhilfe), männliche Kinder und Jugendliche bei den geschlechterspezifischen Bewältigungsaufgaben zu unterstützen und die Geschlechterdemokratie und geschlechtergerechte Entwicklungspotenziale pädagogisch zu fördern.

Die Geschlechtsidentität und ihre Sozialisation zu begleiten und mit gesellschaftlich und medial vermittelten Rollen- und Vorbildern hinsichtlich der eigenen Lebensvorstellung kritisch zu hinterfragen stellt einen elementaren Teil der Jungenarbeit dar.

Das Ziel, ein autonomes, selbst-wertschätzendes, nicht-autoritäres, nicht-ausgrenzendes, nicht-abwertendes, nicht-aggressiv positioniertes Individuum zu sein, steht oft mit den gesellschaftlich tief verankerten, überholten Ansichten, wie ein „Mann“ zu sein hat, im Gegensatz.

Um Geschlechterdemokratie und Diversitätsbewusstheit hinsichtlich verschiedener sexueller Orientierungen im Zusammenleben zu stärken, bedarf es ebenso Aufklärung und Sensibilisierung, wie bei der Prävention sexualisierter Gewalt sowohl von als auch an Jungen. Es geht darum, zu begleiten

Dabei orientieren wir uns an der realen Lebenswelt und an den Lebenslagen männlicher Kinder und Jugendlicher.

Sport

Schlechte Ernährung und Bewegungsmangel ist in der heutigen Zeit ein großes Thema, nicht nur bei Erwachsenen. Daher ist es uns ein Anliegen, dem Trend entgegenzuwirken und Sport als Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit zu etablieren. Zudem fördert, gerade Mannschaftssport, die Teamfähigkeit, Fairness und die Fähigkeit sich an Regeln zu halten. Die Ausstattung unseres Hauses ermöglicht uns durch eine eigene Sporthalle und einen Außensportplatz ein vielfältiges Bewegungsangebot bereit zu stellen.

Kochen

Ziel ist es, Ernährung zu einem Bereich der non-formalen Bildung zu machen und die Jugendlichen für Ernährungsthemen zu sensibilisieren

Auch wenn dabei Spaß, Geselligkeit und Genuss im Vordergrund stehen, werden dabei wichtige Ernährungs- und Alltagskompetenzen bei den Jugendlichen gefördert. Sie lernen Lebensmittel kennen und erfahren und wie sie zubereitet werden. Sie erfahren was unter einem verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln im Hinblick auf die Umwelt und die weltweite soziale Gerechtigkeit zu verstehen ist, sie lernen fürsorglich mit ihrer Gesundheit umzugehen und sich gesundheitsbewusst zu ernähren.

Veranstaltungen

- Musik- und Theaterveranstaltungen in unserem Veranstaltungssaal „Provisorium“ für alle Altersstufen
- Lange Nacht des Hauses
- Tag der offenen Tür
- Weihnachtsfeier
- diverse Kooperationsveranstaltungen

7. Praktikum

Wir bieten Praktikumsplätze für Erzieher und Studenten der Sozialen Arbeit.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Wir engagieren uns im Stadtteil und nehmen an stadtteilpolitischen Gremien teil.

Wir präsentieren uns über Online- und Printmedien, sowie über unser Monatsprogramm.

9. Kooperationen

Kooperationen ermöglichen es, eingeschränkte Ressourcen zu optimieren und sich gegenseitig zu unterstützen und zu ergänzen.

Das HdJ Bramfeld kooperiert mit verschiedenen Institutionen, unter anderem mit der SGA, freien Trägern, weiterführenden Schulen, Kirchen, Kulturinstitutionen, Vereinen, sowie Organisationen im Stadtteil und über diesen hinaus.

10. Schutzkonzept

Es besteht ein Schutzkonzept für das Haus der Jugend. Dieses ist bei uns öffentlich einsehbar.